

Name der Gesellschaft
A. Schaaffhausen'scher Bankverein

会社名
A.シャーフハウゼン銀行

会計年度
1861.

業種
銀行

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1862.10.1,SS.2808-09.

ファイル名
18621001ASB.PDF



Riga-Dünaburger Eisenbahn-Actien.

[9622-24] (1)
Wir sind beauftragt, die am 1. 13. October a. c. fälligen Coupons obengenannter Actien mit 2 $\frac{1}{2}$ % 36 $\frac{1}{2}$ Sgr. Zwei Thaler und Sechszwanzig Silbergröschchen per Coupon vom Verfalltage ab einzulösen.
Berlin, den 29. September 1862.

Mendelssohn & Co.
Jägerstrasse No. 51.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft zu Halle a. S.

Der stattgefunden Wechsel, sowohl in der Person des Vertreters, als auch in dem Bureau der Sub-Direction, sowie nächst dem der stets wiederkehrende Wohnungswechsel einer grossen Anzahl der versicherten Mitglieder haben die rechtzeitige Einziehung der Beiträge durch die Kassenboten theils verzögert, theils unmöglich gemacht. (9319-95) (5)

Diejenigen Mitglieder der Iduna, welche aus irgend einem Grunde mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande geblieben sind, werden daher ersucht, während der Zeit vom 1. bis 15. October c. in unserem Bureau, Breitestrasse No. 7, ihre Versicherungsscheine vorzuliegen und die rückständigen Beiträge gegen übliche Quittung zu entrichten.

Die Sub-Direction der Iduna.
Dünwald.

A. Schaaffhausenscher Bankverein

in Köln. [9655]

Verhandlungen

der am 30. September 1862 abgehaltenen General-Versammlung.

Verhandelt in der General-Versammlung der Actionnaire des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zu Köln am 30. September 1862, worin anwesend waren:

Seitens des Verwaltungsrathes die Herren: Mevissen, Präsident; Esser II., Forst, Fr. Giesler, Frz. Loiden, Hasebeck, W. Joest, Laagen, G. Mallinckr. dt., J. vom Rath, Biegeler, Virnich, Wiesehahn.

Seitens der Direction die Herren: Commerzienrath Wendelstadt, Mevius.

Die General-Versammlung, zu welcher in der im § 76 des Statuts vorgeschriebenen Weise die Einladungen durch die öffentlichen Blätter ergangen waren, wird von dem Präsidenten des Verwaltungsrathes, Herrn Geheimen Commerzienrath Mevissen, mit Bezeichnung der beiden jüngsten Mitglieder des Verwaltungsrathes, der Herren Franz Loiden und G. Mallinckr. dt. als Scrutatoren und des Herrn Julius Scheibler zum Protocollführer eröffnet.

Der Herr Präsident hielt hierauf folgenden Vortrag:

„Meine Herren!“

„Im Namen des Verwaltungsrathes beiseie ich Sie zur vierzehnten Generalversammlung herzlich willkommen.“

„Die Periode der Reaction gegen den allzu üppigen Schöpfungstrieb der Jahre 1855 bis 1857 hat wieder normaleren Zuständen Platz gemacht. Der fortwährend gespannten politischen Lage Europa's, dem mörderischen Bruderkriege Nordamerica's und der gewaltsamen Beschränkung der Baumwollindustrie zum Trotz richtet sich nach und nach der industrielle Geist der Nation wieder auf, die Apathie, welche die Vorjahre charakterisirte, weicht einem frischen Ermannnen, und schon tauchen wieder einzelne neue Schöpfungen, Vorboden einer neuen Periode lebendiger Initiative, auf verschiedenen Gebieten der Production auf. — Vor Allem zeigte das Vorjahr die metallurgische Industrie neu auflebend nach den langen Jahren schwersten Druckes. Konnte auch zur Zeit nur erst in wenigen Fällen eine angemessene Rente für die in diesem alle anderen an Bedeutung überragenden Zweige der Industrie angelegten grossen Capitalien erzielt werden, und lastet auch auf der Kohle noch andauernd der Alp einer der masslosen Speculation entsprungener vorübergehenden Ueberproduction, so sind doch überall die Zeichen der nahenden Besserung unverkennbar. Bleibt unser Vaterland von politischen äusseren oder inneren, den Frieden und damit die Freudigkeit des industriellen Schaffens in Frage stellenden Stürmen verschont, so darf auf dem Gebiete der Industrie die schwere Periode der Lehrzeit, die in den Vorjahren ihren Ausdruck gefunden, als überwunden oder der Ueberwindung nahe bezeichnet werden, und mit Befriedigung darf constatirt werden, dass, wenn auch einzelne Schöpfungen der schweren Krise unterlegen sind, die Zahl der unterlegenen doch eine äusserst beschränkte geblieben ist, so dass im Ganzen und Grossen die der Nation durch den Gang der Entwicklung auferlegten Opfer gegen diejenigen, welche die Entwicklung der anderen industriellen Nationen in ihrem Gange betroffen, als relativ gering bezeichnet werden können.“

„Das Bankgeschäft, mit allen Fluctuationen des industriellen Lebens auf's Innigste verflochten, er-

wachte namentlich in der Effectenbranche im Vorjahre wieder zu neuem Leben, und die Entwicklung der jüngsten Zeit stellt eine successive gesteigerte Thätigkeit auf diesem Gebiete in nahe Aussicht. Des, der Masse des flüssigen, Anlage suchenden Capitals, entsprungener grösseren Lebens der Effecten-Börse ungeachtet, ist jedoch jene sichere Ruhe, wie sie die 40er Jahre kennzeichnete, in der Welt des Handels und der Production noch nicht wiedergekehrt. Noch wird jede neue Schöpfung mit ängstlicher Sorge betrachtet, noch ist das Capital misstrauisch und der Cours vieler industrieller Papiere noch hinter dem wirklichen Werthe zurück. Dem Banquier ist in allen seinen Operationen, dieser allgemeinen Stimmung entsprechend, noch immer strengste Vorsicht geboten, während die Ueberfülle des Capitals den normalen Gewinn auf Zinsen-Conto erheblich schmälert.“

„Die unter diesen Umständen für das Jahr 1861 von der Direction des Bank-Vereins erzielten Resultate dürfen als sehr erfreuliche und gerechte Erwartungen gewiss vollaus befriedigende bezeichnet werden. Der Verwaltungsrath hat, der ihm obliegenden Verpflichtung nachkommend, die von der Direction bezogene, in ihren Hauptpositionen in Ihren Händen befindliche Bilanz einer eingehenden Prüfung unterworfen und in derselben die bewährten Grundzüge strengster Solidität, welche bis jetzt stets geltend gewesen, wiederholt gewahrt gefunden.“

„Die Bilanz schliesst, nachdem die als feste Dividende angenommenen 4% unter den Passiven Aufnahme gefunden, mit einem Reingewinn von 183458 $\frac{1}{2}$ 34 Cts. Dieselbe gestattet somit die Vertheilung von 2 $\frac{1}{2}$ % Super-Dividende, oder im Ganzen von 6 $\frac{1}{2}$ % Dividende auf das emittirte Actien-Capital.“

„Als ein für den Bankverein erfreuliches Moment darf der Verwaltungsrath hervorheben, dass mit dem gesteigerten Leben der Industrie auch die Realisirung der dem Vereine angehörigen städtischen Immobilien einen beschleunigten Gang genommen hat. Bei der sehr niedrigen Buchtaxe wird sich, wie wir mit der Direction hoffen, vorausgesetzt, dass die Entwicklung der Stadt Köln in bisheriger Weise fortschreitet, bei schliesslicher definitiver Abwicklung dieses Postens ein namhafter Ueberschuss ergeben.“

„Dem Turnus gemäss scheiden in diesem Jahre aus dem Verwaltungsrathe aus die Herren:

Commerzienrath W. Joest,
Wilhelm Virnich,
Justizrath Esser II.,
Karl Overweg, und
Commerzienrath J. F. Wiesehahn.“

„Sie werden deren Stellen durch Neuwahl wieder zu besetzen haben.“

Der Herr Präsident ersucht hierauf den Herrn Director Wendelstadt, den Geschäftsbericht für das Verwaltungsjahr 1861 vorzutragen.

Derselbe lautet:

„Gehrte Herren!“

„Wir haben Ihnen heute den durch §. 64 unserer Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen Rechenschaftsbericht pro 1861 zu erstatten.“

„Die Politik hat auch dieser Periode kein freundliches Gepräge gegeben: über Italien und Oesterreich hingen dieselben schweren Wolken, welche schon voriges Jahr jeden Augenblick zu platzen drohten, in Amerika setzte der Bürgerkrieg seine blutigen Verbesserungen ununterbrochen fort und als neues Element der Störung war die Mexikanische Expedition noch zu den übrigen Verwicklungen hinzuge treten; die Lage der Welt war also mindestens eben so trübe wie vorher und doch war die allgemeine Misstimmung und Entmutigung geringer. Die Gewohnheit hatte ihren mächtigen wohlthunenden Einfluss allmählig geltend gemacht und die übermässigen Besorgnisse abgeschwächt, welche, vielleicht schlimmer, als das gefürchtete Uebel selbst, die rubige Ueberlegung und alle Unternehmungslust bisher erstickt hatten. Die blinde, peinliche Angst vor einer täglich erwarteten, unermesslichen Opfer fordernden Krisis, ohne welche eine gründliche Heilung der kranken Zustände undenkbar schien, wich nach und nach der Ansicht, dass nicht ein plötzlicher Bruch, sondern ein allmählicher Uebergang zu geregelten Verhältnissen zurückzuführen werde. Je weiter diese veränderte Anschauungsweise sich verbreitete, desto mehr lockerten sich die tief in das commercielle Leben einschneidenden Fesseln des Misstrauens.“

„Bleiben wir auch noch weit entfernt von einem generellen grossartigen Aufschwunge, wie ihn normale Zeiten nach so langem Stillstande unausbleiblich gebracht haben würden, so war doch ein Anfang der Besserung in fast allen Zweigen des Handels und der Industrie ganz unverkennbar. In den Fabriken, welche nicht direct von den politischen Wirren berührt wurden, zeigte sich eine regere Thätigkeit; manche derselben, namentlich solche, welchen der durch die colossale Zunahme des Eisenbahn Verkehrs hervorgerufene starke Mehrbedarf an Schienen und Fahr Material zu Gute kam konnten sogar wieder mit voller Kraft arbeiten und Hand in Hand damit b. sortete sich die aus Bedenkliche grenzende Situation vieler Kohlenzechen, deren massenhafte Förderungen, wenn auch zu niedrigen Preisen, leichteren Abzug fanden. Auch die Börsen athmeten wieder freier auf: unterstützt durch den immer zunehmenden Geld-Ueberschuss, der zu Anlagen in Effecten drängte und die Course, namentlich guter Prioritäten, bedeutend in die Höhe trieb, würde die Steigerung aller Wertpapiere am Schlusse des Jahres wahrscheinlich eine enorme gewesen sein, wenn nicht gerade um jene Zeit die bekannte Trent-

Affairs die Möglichkeit eines Krieges zwischen England und Amerika, eines in seinen Folgen unberechenbaren Ereignisses, sehr nahe gebracht und die Kaufkraft gedämpft hätte. Die partielle Abnahme der allgemeinen Handels-Stockung wurde auch in unserem Geschäfte sichtbar; die Umsätze des Bank-Vereines haben sich

auf Wechsel-Conto
auf ca. 45 Mill. gegen 43 $\frac{1}{2}$ Mill. im Vorjahre
auf Cassa u.

div. Conti . . . 25 . . . 22 $\frac{1}{2}$. . .

in Summa auf ca. 70 Mill. gegen 66 Mill. im Vorjahre, also um 4 Millionen gehoben, und eben so war das finanzielle Resultat unserer Thätigkeit, trotz der für uns quälenden Geld-Abundanz, gegen welche wir fortwährend zu kämpfen hatten und die einer kräftigen Entwicklung unseres Geschäftes überall hemmend entgegen trat, ein günstigeres, als im Vorjahre, wie Sie aus der in Ihren Händen befindlichen, mit einem Reingewinn von 183458 $\frac{1}{2}$ 34 Cts. abgeschlossenen Bilanz pro 1861 ersehen werden. Bei Ziehung dieser Bilanz, welche vom Verwaltungsrathe ordnungsmässig geprüft und festgestellt worden ist, haben wir die stets von uns befolgten, dem Geiste unseres Statutes entsprechenden Grundsätze strengster Solidität wieder in vollem Masse obwalten lassen; jedes Obligo, so weit wir es erkennen konnten, ist berücksichtigt und die wenigen, seit dem 31. December eingetretenen nachträglichen Veränderungen finden sich in unserem Abschluss bereits escomptirt. Bei der Evaluirung der Effecten sind für den börsengängigen Theil derselben die Schlusscourse des vorigen Jahres massgebend gewesen, während wir für diejenigen industriellen Papiere, welche an den Hauptmärkten nicht notirt werden, die äusserst niedrigen Taxen der vorigen Bilanz haben bestehen lassen. Die Nothwendigkeit, unseren grossen Ueberschuss an barem Gelde in etwa zu vermindern, hat uns zu neuen Anlagen in zinstragenden Werthen geführt, die unseren Effecten-Vorrath um 608463 $\frac{1}{2}$ 78 Cts. gegen das Vorjahr vermehrt haben. Bestehen diese Anlagen auch nur aus den besten Papieren — fast ausschliesslich aus Prioritäten — so haben wir uns doch nicht verhehlen dürfen, dass der vergrösserte Besitz selbst so solider Werthe auch grössere Risiken umschliesst und es deshalb als unsere Pflicht erachtet, aus dem Gewinn- und Verlust-Conto einen dem vorigjährigen Nutzen aus unserem Effecten-Verkehr ungefähr gleichen Betrag zur Verstärkung derjenigen Mittel abzusetzen, welche bei bösen Conjunctionen dazu dienen können, unvorhergesehene, das gewöhnliche Maass überschreitende Verluste ganz oder theilweise auszugleichen und die Rente Ihrer Actien vor einem zu starken Falle zu bewahren. Ein ähnliches Motiv hat uns veranlasst, die Revenuen aus einem industriellen Unternehmen, bei dem wir theilhaftig sind und welches bei guten Ansichten für die Zukunft im vorigen Jahre zuerst in Ausbente getreten ist, nicht dem Interessen-Conto zu creditiren, sondern der betreffenden Bilanz-Position, welche Sie hauptsächlich dadurch gegen 1860 verkleinert finden, direct abzuschreiben. Nicht weniger ängstlich sind wir bei der übrigen Inventarisirung zu Werke gegangen, auf die Gefahr hin, hier und da dem Vorwurfe übertriebener Vorsicht zu begegnen, aber von dem Bewusstsein geleitet, bei der überwiegenden Mehrzahl unserer Actionäre die Ueberzeugung zu fänden, dass nur auf solche Weise, nur durch Stählung unserer finanziellen Kräfte mittelst Ansammlens von Reserven aller Art und nicht durch Anzahlung hoher Dividenden unserem Vereine seine hervorragende Stellung und eine anhaltende Prosperität gesichert werden können.“

„Von Verlusten aus laufender Rechnung sind wir etwas stärker, als im Vorjahre betroffen worden, indessen blieben dieselben doch noch unter der Durchschnittssumme, auf welche ein so umfangreiches Geschäft, wie das unsere, Jahr aus Jahr ein zu rechnen hat, und die auffallende Steigerung des unter „Zweifelhafte Debitoren“ aufgeführten Betrages, welche auf ungewöhnliche Ausfälle schliessen lassen möchte, ist nur eine kurz vorübergehende, die durch bedingt, dass wir eine bedeutende Forderung, deren Debitor in Insolvenz gerathen war, nach unserer Buchungsart mit ihrem vollen Betrage hierherbringen mussten, obgleich wir für circa $\frac{1}{4}$ derselben durch ein gutes, im Laufe des verflossenen Semesters vollständig realisirtes Unterpfand gedeckt waren.“

„An Wechseln sind im vorigen Jahre 149780 Stück — 7191 mehr, als in 1860, mit dem Durchschnittsbetrage von circa 300 $\frac{1}{2}$ — an den Bankverein gerirt worden.“

„Die Zahl unserer Kunden hat sich fast gar nicht verändert (676 Creditoren und 616 Debitoren gegen 675 Creditoren und 614 Debitoren in 1860), dagegen ist die Zahl der Gesamt-Guthaben der Creditoren aus laufender Rechnung bei gleichzeitiger erheblicher Abnahme unserer Forderungen aus laufender Rechnung, so wie der „Darlehen gegen Unterpfand“ um 616172 $\frac{1}{2}$ 28 Cts. gegen das Vorjahr gewachsen, und sehen Sie darin eine der oben erwähnten lästigen Folgen des Geld-Ueberschusses, welche uns zwingt, noch grössere Summen, als bisher, stets greifbar zu erhalten und die Zinsen-Opfer zu vermehren, denen wir früher schon in so hohem Grade ausgesetzt waren.“

„Die Abwicklung der Hypothekar-Forderungen aus älterer Zeit ist in erwünschter Weise vorangegangen; dass der Fortschritt sich in der Bilanz

nicht ausspricht, wird dadurch erklärlich, dass in dem Conto „der Hypotheken“ auch sämtliche aus unseren Immobilien-Verkäufen herrührenden Kaufschillinge Aufnahme finden. Das Anschwellen der Position „Eigene Immobilien“ führt nicht allein von den successiven anwachsenden Bankosten unseres, seiner Vollerdung jetzt rasch entgegengehenden neuen Locals, sondern auch aus dem Umstände her, dass einige der städtischen Grundstücke, welche das Object der „Vorschüsse und Beteiligungen bei fremden Unternehmungen in Immobilien“ bilden, hinzugekommen sind, was wir als den ersten zu Tage tretenden Erfolg unserer langjährigen unausgesetzten Bestrebungen, eine freiere Disposition über diesen Theil unseres Activa zu erlangen, bezeichnen dürfen. „Seitdem sind wir diesem Ziele durch eine freundschaftliche Auseinandersetzung mit dem Hauptbetheiligten in der gemeinschaftlichen Speculation so bedeutend näher gerückt, dass wir dasselbe in der Hauptsache als erreicht betrachten.

„Wie in früheren Jahren und aus den früher erörterten Gründen sind auch diesmal dem Conto „Vorschüsse und Beteiligungen bei fremden Unternehmungen in Immobilien“, welches übrigens durch den eben erwähnten Uebertrag an uns und durch weitere Verkäufe an Dritte nicht unerheblich verringert worden ist, die Zinsen hinzuzuschreiben, um auf dem „Delcredere-Conto zur Deckung von Verlusten und Ausfällen“ wieder ausgeglichen zu werden. Letzteres Conto ist zumeist in Folge 1,305,679 48 Cts. angewachsen, wovon für wahrscheinliche Verluste bei der definitiven Abwicklung in Aussicht genommen sind: für das Conto „Zweifelhafte Debitoren“, nach der Bilanz betragend . . . 160,635 97 Cts.

nach un-sererTaxe
aber nur 72,409 „ 51 „
mithin Ausfall . . . 88,233 97 Cts.
für das Conto „Hypothe-ken“, nach der Bilanz betragend . . . 391,785 38 Cts.
nach un-sererTaxe
aber nur 365,640 „ 09 „
mithin Ausfall . . . 26,145 29 Cts.
für das Conto „Betheiligung bei industriellen Unternehmungen“ nach der Bilanz betragend 149,441 05 Cts.
nach un-sererTaxe
aber nur 144,143 „ 53 „
mithin Ausfall . . . 5,297 52 Cts.
für das Conto „Vorschüsse und Beteiligungen bei fremden Unternehmungen in Immobilien“ nach der Bilanz betragend 1,561,015 69 Cts.
nach un-sererTaxe
aber nur 586,641 „ 45 „
mithin Ausfall 974,374 24 Cts.
in Summa Ausfall . . . 1,094,050 51

Es verbleibt mithin ein Rest von . . . 211,638 97 wofür sich einstweilen keine Verwendung zeigt, und der Ihnen, da er aus den bei der successiven Liquidation der betreffenden Contis sich ergebenden Ueberschüssen über unsere Taxen hinaus entstanden ist, recht deutlich zeigt, wie gewissenhaft wir der Vorschrift unseres Statuts, eher eine Unter-

Ueberschätzung eintreten zu lassen, von jeher nachgekommen sind. Die Höhe dieser Summe neben der Ueberzeugung, welche Sie hoffentlich aus unseren heutigen Mittheilungen gewonnen haben werden, dass unsere Bilanz sich auch diesmal wieder gerade durch ihre Solidität auszeichnet, wird Sie mit Vertrauen in die Zukunft unseres Etablissements und mit Befriedigung auf das vorjährige Resultat blicken lassen, welches als das Ergebnis lediglich unseres reinen Kundengeschäftes anzusehen und als solches mit Rücksicht auf die eher ungünstigen, als „ünstigen Zeitverhältnisse gewiss ganz erfreulich ist.

„In Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrathe schlagen wir Ihnen vor, ausser den bereits in das Passiv übertragenen 4% Zinsen aus dem vorjährigen Reingewinne, welcher sich nach Abzug der statistischen Tantiemen für Verwaltung und Direction auf . . . 137432 9 Cts. stellt, eine Super-Dividende von 2 1/2% mit . . . 129675 „ — „ also im Ganzen die Vertheilung einer Dividende von 6 1/2% zu beschließen, 1000 9/10 nach dem Muster früherer Jahre dem hiesigen Dombau-Fonds und den Rest von 6757 9/10 Cts. dem Reserve-Conto zu überweisen.

„Die Dividende, welche Sie bestimmen werden, kann schon vom 15. October, anstatt vom 2. December d. J. ab, gegen Einlieferung des betreffenden Coupons, an unserer Casse in Empfang genommen werden.“

Hierauf bringt Herr Präsident Mevissen den in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrathe gemachten Vorschlag der Direction, dahin lautend:

„Die General-Versammlung wolle beschließen, aus dem in der Bilanz vom 31. December 1861 aufgeführten Gewinne von

183458 34 Cts.,
nach Abzug der statistischen Tantiemen für die Direction und den Verwaltungsrath, zu der im Passiv der Bilanz aufgenommenen festen Dividende von 4% eine Super-Dividende von 2 1/2% an die Actionäre zu vertheilen, zum Fortbau des Domes die Summe von 1000 9/10 zu bewilligen und den Rest von 6757 9/10 Cts. auf das Reserve-Conto zu stellen.“

zur Abstimmung.
Die Versammlung genehmigte diesen Antrag einstimmig.

Nach dem Turnus scheiden in diesem Jahre aus dem Verwaltungsrathe aus die Herren:

- Commerzienrath W. Joest,
- W. Virnich,
- Justizrath Esser II.,
- Carl Overweg,
- Commerzienrath J. F. Wieschahn.

Der Herr Präsident bemerkt, dass deren Wiederwahl nach dem Statute zulässig sei, und ersucht die Versammlung, das Wahlgeschäft zu beginnen.

Die ernannten Herren Scrutatoren nehmen hierauf die Stimmzettel in Empfang.

Von den ausgegebenen 73 Eintritts-Karten, welche zusammen 9095 Actien mit 744 Stimmen repräsentirten, waren, wie sich beim Schlusse des Scrutiniums ergab, 44 Stimmzettel mit 576 Stimmen abgegeben.

Es hatten erhalten:
Herr Commerzienrath W. Joest . . . 576 Stimmen,
„ Wilhelm Virnich . . . 576 „
„ Justizrath Esser II. 576 „
„ Carl Overweg 576 „
Commerzienrath J. F. Wieschahn 576 „

Herr Präsident Mevissen verkündigt dieses Resultat und schliesst die Sitzung.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
(Folgen die Unterschriften.)

Activa. Bilanz am 31. December 1861. Passiva.

Activa.		Passiva.	
	fl. Cts.		fl. Cts.
I. Wechsel- und Cassen-Vorrath	4103743 74	Noch nicht zur Einlösung präsentirte Actien Lit. A., wofür der Betrag bei der Königlichen Bank hinterlegt ist	50 —
Guthaben bei Banquiers	3076556 02	Actien-Capital B. nach §. 80 der Statuten	5187000 —
Debitoren in laufender Rechnung	4845070 03	Dividenden-Conto der Actien Lit. A.	31 65
Mobilien	912 77	Desgleichen der Actien Lit. B.	244491 55
II. Darlehen gegen Unterpfand	32161 29	Creditoren in laufender Rechnung	5753768 97
Effecten	128884 58	Depositen auf dreimonatliche bis fünfjährige Kündigung	790795 83
III. Zweifelhafte Debitoren	160635 97	Avals	636954 20
Hypotheken	391785 38	Accepte	1563006 80
Betheiligung bei industriellen Unternehmungen	149441 05	Reserve-Conto	349382 66
Eigene Immobilien	301051 96	Delcredere-Conto zur Deckung von Verlusten und Ausfällen	1305679 48
Vorschüsse und Beteiligungen bei fremden Unternehmungen in Immobilien	1561015 69	Gewinn- und Verlust-Conto	183458 34
	16014619 48		16014619 48

Marienberg Silber-Bergbau-Gesellschaft.

Indem wir unseren Actionären die erfreuliche Mittheilung machen, dass die Verhandlungen mit der Sächsischen Staatsregierung wegen Betheiligung des Berg-Begnadigungsfonds bei unseren Unternehmen sich ihrem Abschluss nähern, fordern wir gleichzeitig zu der vom **1. bis 15. October a. e. fälligen 5. Einzahlung** auf, welche mit 6 1/2% Interimsschein und mit 3 1/2% Interimssactio entweder portofrei an uns eingesandt oder an unsern Banquier, Herrn **Lorentz Salice** in Breslau, baar geleistet werden kann. Gegen säumige Zahler kommen die in § 10 des Statuts vorgesehenen Straf-Bestimmungen zur Anwendung.

Marienberg, den 25. September 1862.
Der Verwaltungsrath.
Banisch, Vorsitzender.

Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.
Sechste ordentliche General-Versammlung.

Zu der sechsten ordentlichen Generalversammlung der Actionaire des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins werden dieselben unter Verweisung auf §. 27, 28 und 35 der bestätigten Statuten hiermit eingeladen, sich

Sonnabend, den 1. November 1862,
früh 9 Uhr,

im kleinen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse althier (Ritterstrasse No. 8), einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Interimssactio bei dem dazu requirirten Notare zu legitimiren und Stimmkarten und Wahlzettel in Empfang zu nehmen.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und pünktlich um 9 Uhr geschlossen, wo noch eine fernerer Zutritt nicht mehr gestattet ist.

Actionaire, welche Anträge in der Generalversammlung zur Verhandlung bringen wollen, haben dieselben bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Directorium schriftlich einzureichen. [9619-21] (1)

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Directoriums.
 2. Technischer Bericht.
 3. Rechnungsablage und Justification.
 4. Beschlussfassung über den Fortbetrieb event.
 5. über Auflösung der Gesellschaft und die deshalb zu ergreifenden Maassregeln.
 6. Wahlen zur Ergänzung des Ausschusses und des Directoriums.
- Wegen des 5. Gegenstandes der Tagesordnung ist die Vertretung von wenigstens der Hälfte der ausgegebenen Actien zur gültigen Beschlussfassung notwendig.

Leipzig, am 29. September 1862.

Das Directorium
des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.
Corporation der Kaufmannschaft von Berlin.

Den geehrten Mitgliedern der Corporation der hiesigen Kaufmannschaft zeigen wir hierdurch an, dass die Einschreibung der Handlungslehrlinge am 24. October c. und die Ausschreibung derselben am 25. October c. Vormittags 11 Uhr, in unserem Sessionszimmer, Dorotheenstrasse 8, 2 Treppen hoch, stattfinden wird. Behufs der Einschreibung ist der Tauf- oder Geburtschein des Lehrlings, sowie der Lehrcontract, Behufs der Ausschreibung das von uns dem Lehrlinge ertheilte Einschreibungs-Certificat und eine unterseigte Bescheinigung des Lehrherrn darüber, dass er gegen die Ausschreibung nichts zu erinnern habe, beizubringen. Indem wir bemerken, dass an Gebühren für die Einschreibung 1 1/2 9/10 und für die Ausschreibung ebenfalls 1 1/2 9/10 und ausserdem 15 9/10 für den zu dem Lehrbrieft zu verwendenden Stempel zu entrichten sind, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, dass nach § 1 der Bestimmungen des hiesigen Magistrats vom 30. Juni 1832, betreffend die uns über die Handlungslehrlinge und Gehülfen im § 74 des Statuts der Kaufmannschaft beigelegte Disciplin, sowie das Ein- und Ausschreiben der Ersteren — jeder Lehrling, der bei einem recipirten Kaufmann die Handlung erlernen will, sich einschreiben zu lassen verpflichtet ist und sich zu diesem Behuf in den dazu Ausgangs April und October jeden Jahres anzuberäumenden Terminen vor der aus unserer Mitte erwählten Deputation persönlich zu stellen hat.

Der Lehrbrief wird übrigens künftig nach überstandener Lehrzeit in der Regel nur dann ertheilt werden, wenn der Lehrling im nächsten Einschreibungsstermine nach dem Beginne seiner Lehrzeit sich hat einschreiben lassen. [9659]

Berlin, den 1. October 1862.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Genfer Credit-Bank.

Wir sind von der Direction beauftragt den 1. October a. e. fälligen Coupon No. 11 a 5 frs., mit **1 Thlr. 10 Sgr.** Coupon vom Verfalltage ab einzulösen. [9560-61] 2)

Berlin, den 29. September 1862.
Julius Sternberg & Co.
Behrenstrasse No. 31.

Agentur-Gesuch.

Von einem seit längeren Jahren in Paris etablirten Deutschen werden noch einige Fabricanten von currenten Artikeln für Paris und Export zur Vertretung daselbst gesucht. Man wende sich in frankirten Briefen an **W. S. Adress Herrn Schleicher in Aachen.** [9656-58] (1)

Ein **Buchhalter** und **Correspondent** sucht zum 1. Januar f. ein anderweitiges Engagement. Franco-Offerten beliebe man unter **A. poste restante Weimar** zu befördern. [9642]